

Einer der bekanntesten Themenwege im Allgäu wird runderneuert

Wichtigstes und auch schon am weitesten gediehenes Projekt der „Staatlich anerkannten Alpen-Modellregion Weitnau/Missen-Wilhams“ (AMR) ist im Moment die „Modernisierung des Carl Hirnbein Naturerlebnisweges“. Wie Projektleiterin Manuela Müller-Gassner ausführte, hat er als einer der ältesten Themenwege im Allgäu auch fast 20 Jahre nach seiner Eröffnung eine hohe Anziehungskraft insbesondere auf Familien mit Kindern, die Urlaub im Allgäu machen.

Begehung des Carl-Hirnbein-Wegs, einem der ältesten Themenwege im Allgäu

Bei einer Begehung wurden die einzelnen Stationen des Carl-Hirnbein-Erlebniswegs von den Teilnehmern bewertet und Anregungen für eine Verbesserung oder wo notwendig Wiederherstellung gesammelt. Trotz des Alters wurden viele Stationen des Themenwegs von den Teilnehmern immer noch gut bewertet. Verbesserungspotenzial gibt es nach so langer Zeit bei der Sicherheit, der Wissensvermittlung und der Interaktivität der Stationen, die sich mit Naturthemen sowie Leben und Werk des Allgäuer Pioniers Carl Hirnbein befassen.

Den Carl-Hirnbein-Weg zum Rundweg ausbauen?

Wie schon bei der ursprünglichen Planung angedacht, wird die Erweiterung des Allgäuer Themenwegs zu einem Rundweg oder sogar zwei Rundwegvarianten geprüft. Auch die Ausweisung einer Teilstrecke als barrierefreier Wanderweg ist Untersuchungsgegenstand. Unter Beachtung dieser Punkte und vieler Einzelideen zu den Stationen soll eine Planung bei einem Fachbüro in Auftrag gegeben werden. Dadurch soll der beide Gemeinden der AMR verbindende Themenweg erneut zu einer wegweisenden Attraktion im Allgäu gemacht werden, der den Tourismus in beiden Orten voranbringt. Insbesondere für einen Allgäu Urlaub mit Kindern ist der Carl Hirnbein Naturerlebnisweg schon jetzt eine große Bereicherung.

Den Weitnauer Ortskern für Einheimische und Urlauber attraktiv gestalten

Das Projekt „Ortskerngestaltung Weitnau“ im Zusammenhang mit einem eventuellen An- oder Neubau des Feuerwehrhauses ist ein weiteres wichtiges Anliegen der Akteure der AMR. Bürgermeister Alexander Streicher und Hans-Peter Meyer stellten hier einerseits Standortvarianten für das Feuerwehrhaus vor, andererseits Möglichkeiten zur Gestaltung des Dorfzentrums. Wer gerne Urlaub im Allgäu auf einem Bauernhof oder in einer Ferienwohnung macht, freut sich besonders über attraktive Angebote im Dorfzentrum. Die von Meyer erarbeiteten Visualisierungen zu diesem Thema können bei den anstehenden Beratungen zum Standort Feuerwehrhaus und zu einer möglichen Dorferneuerung sowohl im Gemeinderat wie auch gemeinsam mit der Feuerwehr sicher sehr hilfreich sein. Auch in der Partnergemeinde Missen-Wilhams läuft ein Verfahren zur Dorferneuerung, bei dem auch Verbesserungen im touristischen Bereich realisiert werden sollen.

## Dachmarke für die „Staatlich anerkannte Alpen-Modellregion Weitnau/Missen-Wilhams“

Es ist geplant im Bereich der Dachmarke möglichst viele touristisch interessante Betriebe zu integrieren. Regionale Produkte, attraktive Angebote für Urlaub auf dem Bauernhof im Allgäu oder Freizeitangebote für Kinder wie Natur- und Hofführungen zählen zu den vielen Ideen in diesem Bereich. Das Angebot einer Agentur liegt derzeit zur Genehmigung beim Amt für ländliche Entwicklung.

## Heimat im Alter im Bereich der „Alpen-Modellregion Weitnau/Missen-Wilhams“

Für das Thema „Heimat im Alter“ stellten beide Bürgermeister, Streicher für Weitnau und Hans-Ulrich von Laer für Missen-Wilhams fest, dass dieses wichtige Zukunftsthema dringend angegangen werden muss. Aus Mitteln der AMR soll eine Analyse des Standortes Seltmans, des zukünftigen Bedarfs und möglicher, neuer oder zusätzlicher Standorte, möglichst mit einer Dependance in Missen-Wilhams, durchgeführt werden.

## Lebensräume für Senioren nahe am Dorfzentrum

Als wünschenswert wird eine möglichst nahe am Ortszentrum liegende Lösung angesehen. Dort sollten sehr flexible an die Lebensbedürfnisse alter Menschen angepasste Wohnbereiche und modular nutzbare Pflegeangebote geschaffen werden. Auch die möglichen Organisationsformen solcher Einrichtungen und die Weiterentwicklung oder Überführung der Stiftung St. Vinzenz, die den Standort Seltmans betreibt, sollen in diesem Zusammenhang untersucht werden. Auch wenn es für das Seniorenheim in Seltmans noch für die nächsten 16 Jahre einen Bestandsschutz gibt, müssen die Weichen für die Zukunft in Weitnau und Missen-Wilhams als Heimat im Alter gestellt werden. Stimmt das Amt für ländliche Entwicklung dem Projekt zu, können hier wichtige, konzeptionelle Schritte professionell geplant werden.

## Jugendliche und Fahrradfahrer in den Gemeinden der AMR

Abschließend wurden noch die Themenbereiche „Fahrradfreundliche Gemeinde“ und „Jugendarbeit“ diskutiert. Für beide Themen wird es öffentlich eingeladene Termine geben, um zusätzliche Interessierte für diese Themen zur Mitarbeit zu gewinnen. Zudem wird eine Exkursion zum Dorfgemeinschaftsverein IG-OMA in Martinszell geplant, um weitere Anregungen für die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement zu bekommen.

## Öffentliche Sitzungen der Arbeitsgruppe Alpen-Modellregion Weitnau/Missen-Wilhams

Umfangreiche Informationen und Diskussionen gab es zu diesen Projekten in der Sitzung der Arbeitsgruppe der AMR im Sitzungssaal des historischen Amtshauses Adler. Wichtigster Beschluss

der Arbeitsgruppe war, alle zukünftigen Sitzungen öffentlich einzuladen, damit Bürgerinnen und Bürger der Verwaltungsgemeinschaft die Möglichkeit haben, den Prozess der AMR zu begleiten. Wie auch bisher schon sind alle engagierten Menschen in der Alpen-Modellregion herzlich eingeladen, sich aktiv in Projekte einzubringen.

#### Möglichkeiten im Rahmen der AMR für die Gemeinden Missen-Wilhams und Weitnau

Die AMR bietet die einzigartige Möglichkeit bürgerschaftliches Engagement für Projekte zu fördern, deren Planung und Konzeption dann durch die staatliche Förderung auch professionell durchgeführt werden können. Welche und wie viele Projekte und Ideen tatsächlich in die Tat umgesetzt werden können, wird sich erst im Laufe der Planungsarbeit zeigen. Durch die Zuschüsse des Freistaats Bayern ist aber sichergestellt, dass für verschiedene Themen, die in jedem Fall Zukunftsthemen für beide beteiligten Gemeinden sind, professionell erstellte Planungsgrundlagen erarbeitet werden können.